

Harry Potter und der aufgeessene Keks

Ultimate Edition 1.2

Von Yeo

Kapitel 4: DARKNESS ARISE

DARKNESS ARISE

Der ölige Duft von Braten lässt die Luft nach Würsten und Kartoffelsalat schmecken. Wild mit einem Flügel fuchtelnd, flattert ein halbes Grillhähnchen namens Sponky über die blutverschmierten Dächer des Vorortes von London. Zauberei!

"Du Schlampe!", giftet Ron Hermine an, die sich locker vor ihm präsentiert - herabschauend und arrogant, wie sie es schon immer tat. "Warum willst du uns killen?! Wir konnten uns doch immer so was wie leiden ..."

"Jetzt' mach mal halblang, Arschgesicht!" leiert Hermine. Bei jedem Wort flitzen ihr Maden aus einem kiemenartigen Loch in der linken Backe. "Ich bin 'n Zombie. Manchmal weiß ich echt nich, was ich grad mach. Voll unzurechnungsfähig. Es könnte mir zum Beispiel ganz spontan in den Sinn kommen, dir deine verdreckten Eier rauszureißen, Weasley."

Die Lage ist angespannt.

Harry versucht die beiden Streithähne zu besänftigen, indem er seine berühmte Schweinefratze macht. Doch nur Moody sieht die lustige Grimasse und muss vor lauter Freude düster knurren.

"Ey, Leute! Was geht'n? Ron, du wolltest mir noch was wichtiges erzählen!", sagt Harry unvermittelt.

"Ach ja. Der Typ, der dich killen will. Ein gewisser -"

"Alles Gute zum Geburtstag Harry!" unterbricht Hermine Ron absichtlich. Sie küsst Harry auf die Wange ... und dann direkt auf den Mund! Ein paar Maden wechseln dabei den Wirt. Harry wird's schlecht. Früher fand er das noch geil, aber mit einer Leiche ... Er ist doch nicht nekrophil, oder wie das blöde Wort hieß, das er mal in 'nem Lexikon versehentlich aufgeschlagen hatte, als er wie immer auf der Suche nach versauten Kraftausdrücken war.

Moody erhebt seinen Flachmann und gratuliert Harry ebenfalls: "Alles Gute zum Pi-pa-Purzeltag, alte Schrabnelle." Ein kräftiger Schluck gibt dem Ganzen eine festliche Abrundung. Harry ist gerührt.

"Lass mich ausreden!", wettet Ron. Da merkt er aber auch schon, dass sein Hosenstall auf ist (Hermine schaute die ganze Zeit lang angewidert auf seine Unterhose). Statt weiter zu reden, beschäftigt er sich nun damit, seine vergilbten Shorts zu verbergen.

"Geschenke! Ich will Geschenke!" Harry ist ganz hibbelich. Seine Augen werden ganz groß. "Ich will, ich will!"

Ron packt einen kleinen braunen Beutel aus dem Beifahrerwagen des Knochenmotorrades. Es sind Scherzdrogen aus der Herstellung seiner leider verstorbenen Brüder Fred und George.

"Geil! High-Bons und Sniffle-Puffers! Und - oh!" Harrys Gesicht wechselt die Miene. Er sieht jetzt etwas enttäuscht aus. "Upsi-Cracker ... die schmecken nach Bubotubler ..."

"Musst sie ja nicht rauchen. Ich dachte bloß, du würdest dich darüber freuen, dir den Nachlass meiner Brüder reinzupfeifen", sagt Ron mit etwas gekränkter Stimme.

"Klar, Kumpel!", sagt Harry. "Cool, Alter! Hermine! Gib mir Geschenke!"

"Kein Anstand ... Aber ich hab tatsächlich was", sagt Hermine, die Hände in den Taschen am Kramen. Plötzlich zieht sie was hervor, das in Zeitungspapier eingewickelt ist. "Pack's aus!"

Harry wickelt. Dann hält er sich die freie Hand vor den Mund und lässt einen stummen Schrei durch die Straße gellen.

"Psycho-Schnalle - du abgefuckte Psycho-Schnalle -", stottert Ron entsetzt, den Blick auf einen wahrscheinlich abgehackten Finger mit etwas fleischigen daran, was wohl den Rest der Hand darstellt und ein herausgerissenes Auge gerichtet, eingelegt in Zeitungspapier. Blutig, fettig, schmierig.

"Zügle deine Zunge, Weasley!", fährt Hermine erzürnt auf. "Weißt du überhaupt, wessen Finger das hier ist? Es ist der von Pansy Parkinson. Sie hat den Tod verdient. Sie musste sterben! So wie ich durch ihre Hand starb! Mein Zombie-Zauber zerfetzte sie - die beiden Sachen hier blieben als einzige übrig. Harry, nimm sie bitte. Du sollst sie haben."

"Danke ... schön ...", sagt Harry, während er sich denkt, dass Hermine komisch geworden ist. Ganz doll komisch ...

Ein harter Gegenstand trifft Harry an der Stirn.

"Bitte", nuschelt Moody in Harrys Richtung.

Harry greift sich erst an die klaffende Wunde (er blutete heute schon an vielen Stellen) und hebt dann Moodys Geschenk auf - ein magisches Auge!

"Wie macht man das rein?", fragt Harry.

"Ich zeig's dir, Potter", knurrt Moody in seinem freundlichsten Ton, der trotzdem noch voll gruselig ist. "Zuerst schneidest du dir eins deiner lästigen, kurzsichtigen Augen raus -"

"Nöööh!", weicht Harry aus, als er sieht, das Moody schon das Messer wetzt. "Nöööh du. Ach. Nö."

"Woll'n wir los?", fragt Ron. "Hermine muss wohl jetzt auch noch mit, oder?" Sein Ton ist gedämpft vergraulend.

"Was soll das denn wieder, Affenface?", zetert Hermine. "Egal, wo's hingehet, ich bin natürlich dabei! So wie früher, nicht wahr, Harry?"

"Äh ... jaah!"

"Mad-Eye, wir brauchen mehr Platz", sagt Ron zu Moody, der sich jetzt dem Knochenmotorrad zuwendet und fremdartige Bewegungen choreografiert.

"Morph!", bellt Moody, während er nach einer Silhouette in eine angriffsartige Pose wechselt - aus seinem Zauberstab fliegen Knochen, die sich in das Bike einfügen und es wachsen lassen. Sein magisches Auge wirbelt wild im Kreis herum, wie ein Hortkind auf'm Karussell, das bis zum Erbrechen die Rakete reiten will.

"Immer wieder makaber cool", sagt Ron, der wie seine beiden ehemaligen Klassenkameraden das Fahrzeug anstarrt, welches immer weiter zu wachsen scheint - wie vor einer Viertelstunde diese Kuh da.

"Das ist Zombie-Magie ... Aber wie ...", stottert Hermine mit erstauntem Gesicht. "Nur

Tote ... Moody!"

"Jepp, Granger", knurrt Moody über seine Schulter Hermine entgegen, während er weiterhin das magische Gefährt mit neuen Knochen zum Wachsen bringt. "Ein Teil von mir ist lange tot. Du kannst es riechen, wenn du nur nah genug an mich herankommst." Ein schreckliches Lachen folgt diesen Worten. Dann steckt Moody seinen Zauberstab zurück. Vor ihm steht ein viel größeres Gefährt als es das Motorrad war - wieder komplett aus menschlichen Knochen. Drei Räder und Dach. Ein Fahrersitz, ein Beifahrersitz, hinten passen auch noch locker zwei rein. So was wie'n Psycho-Buggy, denkt Harry.

"Das is >Darkness Arise<, ein magisches Fahrzeug", knurrt Moody. "Hab ich den erkaltenden Händen eines bösen Zauberers entrissen, den ich kurz zuvor den Kopf vom Rumpf trennen musste. Hatte sich im Kino vorgedrängelt ... Mächtig großer Fehler." Moody lacht bellend und wirft den laut knatternden Motor an. Erster Gang. Handbremse lösen (sie ist ein Beinknochen) und schon mal im Standgas losrollen - so mag er es!

Alle sitzen nun im Buggy. Aus dem Radio (auch aus Knochen! Harry ist erstaunt über dieses Wunder) dröhnt "Get around", das laut Moodys fester Überzeugung von den Beach Boys eingespielt wurde. Die drei Mitfahrer wissen dazu nichts weiter zu sagen - es war damals nicht ihre Zeit - nicht ihr Jahrhundert. Aber der Song passte wie die sprichwörtliche Faust aufs sprichwörtliche Auge.

"Get around

Get around

I get around

Wuhuhuhuhuhoooo

I get around ..."

Coole Mücke!

Von der Rücksitzbank aus, wo Harry und Hermine sitzen, stinkt's bestialisch. Aber irgendwas Gutes war da zwischendrin.

"Hast'n neues Parfüm, Granger?", fragt Ron schräg nach hinten.

"Nein. Das ist Einbalsamierungsflüssigkeit", erwidert Hermine schnippisch, offensichtlich gekränkt. "Ob's dich interessiert, oder nicht, Weasley - das brauch ich, um nicht noch schneller zu verwesen."

Harry spürt erneut die Spannung und versucht das Thema zu wechseln. "Einbalsamierungsflüssigkeit also ... Das nimmt man auch manchmal, um Joints darin einzulegen. Heißt dann so ähnlich wie >Fry<, glaub ich. Zerrt so extrem rein. Mein lieber Scholli!"

"Du immer mit deiner Kifferei, Harry", sagt Hermine wieder etwas munterer. "Das macht dich noch mal vollkommen kaputt."

"Zerrt aber rein!", lallt Harry mit seinem berüchtigten Potsmoker-Face, das ihn so berühmt machte in sämtlichen Fixerstuben Britanniens. "Eh, Leute. Wo fahr'n wir eigentlich hin?"

"Süden", knurrt Moody.

"Richtung Beauxbatons?", fährt Harry erregt vorfreudig auf. "Geil! Schnitten!"

"Dem is echt nich mehr zu helfen, seit er damals diese Delacour geschwängert hat ... dreimal ...", sagt Ron, den Blick aus dem Loch namens Fenster gerichtet (Harry will schnell einwerfen, dass er sie doch nur zweimal geschwängert hat - es kamen nur drei Babys aus Fleur raus -, aber er lässt es, als er sieht, dass Hermine schon wieder weiterreden will).

"Der pure Neid!", sagt Hermine. "Hast selber genug dort unten flachgelegt, alte

Drecksau!"

"Ja, aber nicht Fleur", erwidert Ron etwas traurig. Kein Wunder. Die Delacour war ja auch seine große Liebe. Armer Ron. Ist halt zu hässlich!

"Na, egal. Dorthin fahr'n wir eh nich", fährt er fort. "Wir woll'n mehr nach Osten."

"Osten und Süden?", fragt Harry verwirrt (die Drogen haben seine geographischen Kenntnisse total zerfressen). "Schweden?"

"Deutschland", knurrt Moody.

"Was?!" Harry ist entsetzt. "Aber dort gibt's doch nur N****s! Scheiß ***! Entschuldigt bitte meinen Ton. Ist mir eben so raus gerutscht."

Hermine schaut ganz entsetzt, doch sie versucht sich zu beherrschen. Anscheinend weiß sie ganz genau, was Harry sagen will, aber sich nicht zu sagen traut. Ist ja auch eine Geschichte für Kinder!

"Das stimmt schon", brummt Moody hell auf, " aber diese *** in Beauxbatons unten sind tausendmal schlimmer."

"Stimmt!", wirft Ron ein und zwischen den drei Männern kommt es zur anspruchslosen Diskussion, bei der so ziemlich jedes Land und jedes Volk der Welt sein Fett weg kriegt. Harry fragt sich, was wohl ein Außenstehender von diesem doch sehr fragwürdigen Gespräch halten würden, aber dann sagt er sich, dass es sich doch nur um Ironie handelt; in Wahrheit sind die Drei überaus tolerant und fremdenfreundlich.

"Ey, Leute", unterbricht Hermine, die die Ironie nicht herauszuhören vermag. "Ihr seid ja voll das rassistische Pack! Ihr dürft nicht vergessen, dass wir vier hier keinen Deut besser sind, als irgendein anderes Wesen auf diesem Planeten."

"Hast Recht. Wir sind ganz schöne Pfeifen", stimmt Harry doof grinsend zu, woraufhin Ron bejahend nickt und anführt: "Einsperren sollten sie uns alle!"

Moody macht in diesem Zusammenhang eine weitere politisch orientierte Bemerkung - nur so aus Spaß.

"Jaah! Genau", sagt Harry. Da lächelt ihn auch schon Hermine verliebt an. Sie stand schon immer auf politisch Interessierte. Harry kommt das wortwörtliche Kotzen, doch er kann sich gerade noch so beherrschen. Ist ja Gentleman, der Harry!